

Pressekonferenz

**Start der Veröffentlichungsphase des
Transparenzkodex**

20. Juni 2016
Berlin

Statement Birgit Fischer, vfa

Es gilt das gesprochene Wort!

Statement von Birgit Fischer, Hauptgeschäftsführerin vfa

Seite 2/4

- Bis Ende 2019 können gegen mehr als 120 Krankheiten neue Medikamente herauskommen, etwa gegen verschiedene Entzündungs-, Infektions- und Herz-Kreislauf-Krankheiten sowie gegen zahlreiche Krebsarten. Dieses „Entwicklungsprogramm für therapeutischen Fortschritt“ kann nur deshalb Fahrt aufnehmen, weil renommierte Kliniken und hochqualifizierte Ärzte zusammen mit den Arzneimittelherstellern intensiv daran arbeiten. Fortschritt braucht also Austausch, Kompetenzen und Infrastruktur.
- Für Deutschland als zweitwichtigsten Standort für klinische Studien hinter den USA ist dieser Wissensaustausch essentiell. Er dient der Entwicklung neuer Arzneimittel, der bestmöglichen Behandlung der Patienten und damit der Gesundheit aller.
- Wir wollen die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Ärzten besser erklären. Das wird das Verständnis für die Zusammenarbeit und ihre Akzeptanz in der Öffentlichkeit und bei Patienten erhöhen. Deshalb setzen die forschenden Pharma-Unternehmen schon seit Jahren konsequent auf die Nachvollziehbarkeit dessen, was wir tun. Oder anders gesagt: Wir setzen auf Transparenz.
- Wir, der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen, setzen zusammen mit dem von uns gegründeten Verein „Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie“ den Transparenzkodex um. Das heißt, die Mitgliedsunternehmen von vfa und FSA veröffentlichen im Rahmen des Transparenzkodex jedes Jahr auf ihren Firmen-Webseiten, welche Leistungen Ärzte, andere Fachkreisangehörige sowie medizinische Organisationen und Einrichtungen im Vorjahr erhalten haben.
- Die entsprechenden Zahlen und Leistungen für das Jahr 2015 wird jedes einzelne Unternehmen zwischen dem heutigen Tag und dem 30. Juni, also Donnerstag nächster Woche, veröffentlichen.
- Auf Basis vorliegender Daten können wir bereits heute eine belastbare Einschätzung zum erwarteten Gesamtumfang der Leistungen vornehmen: Stand heute gehen wir davon aus, dass die Mitgliedsunternehmen von vfa und FSA im vergangenen Jahr Leistungen im Umfang von ungefähr 575 Millionen

Euro an Ärzte, andere Fachkreisangehörige und medizinische Einrichtungen erbracht haben.

Seite 3/4

- Die Mitgliedsunternehmen von FSA und vfa liefern diese Zahlen selbst, d.h. wir haben uns dazu entschlossen, uns freiwillig einer sachlichen Diskussion über Leistungen und Geld zu stellen.
- Auf Basis allgemein zugänglicher Zahlen kann die Öffentlichkeit nachvollziehen, wie Ärzte und Pharma-Unternehmen im Gesundheitssystem zusammenarbeiten.
- Die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsunternehmen von vfa und FSA mit Ärztinnen und Ärzten ist unerlässlich für den medizinischen Fortschritt. Fakt ist: Arzneimittel sind wissensbasierte Produkte. Je besser der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Ärzten und forschender Industrie gelingt, desto besser werden die Therapiemöglichkeiten für Patienten.
- Ärzte sind wichtige Kooperationspartner bei klinischen Studien zur Arzneimittelzulassung.
- Auch Anwendungsbeobachtungen sind für Pharmaunternehmen und Zulassungsbehörden ein unverzichtbares Instrument in der Arzneimittelforschung und führen zu einem besseren Verständnis des Arzneimittels in der praktischen Anwendung. Bei einer solchen Anwendungsbeobachtung protokolliert der Arzt die Therapie bei Patienten, die ein bestimmtes Arzneimittel einnehmen und stellt die Ergebnisse in anonymisierter Form dem Hersteller zur Verfügung.
- Praktisch geforscht wird in Schwerpunktpraxen und in Kliniken. Dafür erhalten Ärzte und Kliniken angemessene Leistungen von forschenden Pharma-Unternehmen. Auch die kontinuierliche Fortbildung von Ärzten wird durch Vorträge von Spezialisten, die dafür selbstverständlich auch ein Honorar als Aufwandsentschädigung erhalten können, und durch Fortbildungssponsoring zu großen Teilen durch die Industrie erst ermöglicht.
- 575 Mio Euro an Leistungen der Industrie an Ärzte, andere Fachkreisangehörige sowie medizinische Organisationen und Einrichtungen bedeuten also Investitionen in die Qualität des deutschen Gesundheitswesens.
- Strenge Regeln ermöglichen einen fairen Qualitätswettbewerb zur besseren Versorgung der Patienten. Hier weisen die An-

strengungen des Gesetzgebers mit dem Antikorruptionsgesetz und die der Industrie mit ihren Kodizes in dieselbe Richtung.

Seite 4/4

- Transparenz im Gesundheitswesen ist ein Prozess. Mit der Veröffentlichung der Firmenleistungen an Ärztinnen und Ärzte, andere Fachkreisangehörige sowie medizinische Organisationen und Einrichtungen kommt unsere Branche dem Ziel eines transparenten Gesundheitswesens einen wichtigen Schritt näher.